

Skizze einer 5-kontexturalen triadisch-trichotomischen Semiotik

1. Daß die von Toth (2001) als monokontextural bewiesene Peirce-Bense-Semiotik – Bayer (1994) bestimmt sie als polykontextural, indem er polykontextural mit polyrepräsentativ verwechselt – ungenügend ist, müßte bereits Ende der 1960er-Jahre bekannt gewesen sein, da Bense (1969, S. 20) sein semiotisches Kommunikationsschema durch

$$K = (O \rightarrow M \rightarrow I)$$

definierte, in dem also der logisch die Es-Deixis vertretende Objektbezug gleichzeitig als Ich- oder Du-deiktisches Sendersubjekt fungiert. O befindet sich somit in zwei Kontexturen, ferner spielt O die Rolle eines zweiten Interpretantenbezuges (I).

2. Im folgenden wird eine erste Skizze einer 5-kontexturalen Semiotik im Anschluß an Toth (2016) geliefert.

2.1. Kontexturierung der benseschen Zeichenzahlen ("Primzeichen", vgl. Bense 1981, S. 17 ff.), vgl. Kaehr (2009a, S. 6)

$$P = (1, 2, 3) \rightarrow P_{3\text{-cont}} = (1_{1.3}, 2_{1.2}, 3_{2.3}).$$

2.2. Kontexturierung der benseschen semiotischen Matrix (vgl. Bense 1975, S. 37)

$$M = \begin{pmatrix} 1.1 & 1.2 & 1.3 \\ 2.1 & 2.2 & 2.3 \\ 3.1 & 3.2 & 3.3 \end{pmatrix} \rightarrow M_{3\text{-cont}} = \begin{pmatrix} 1.1_{1.3} & 1.2_1 & 1.3_1 \\ 2.1_2 & 2.2_{1.2} & 2.3_2 \\ 3.1_3 & 3.2_2 & 3.3_{2.3} \end{pmatrix}$$

Nach Toth (2016) bedarf die Semiotik als einer minimalen polykontexturalen Matrix allerdings nicht 3, sondern 5 Kontexturen. Die Lösung für dieses lang gesuchte Problem wurde bereits von Kaehr (2009b, S. 12) formal dargestellt, ohne allerdings zu erkennen, daß man damit sozusagen die Quadratur des Kreises erreicht hat, indem nun alle 3 Subzeichen auf allen 5 Plätzen von

Zeichenrelationen erscheinen können, ohne dass die triadisch-trichotomische Basis der Semotik angetastet wird.

$$ZR_1^{(3,2)} = < 3.x, 2.y, 1.z, —, — >$$

$$ZR_2^{(3,2)} = < —, —, 3.x, 2.y, 1.z >$$

$$ZR_3^{(3,2)} = < 3.x, 2.y, —, 1.z, — >$$

$$ZR_4^{(3,2)} = < 3.x, 2.y, —, —, 1.z >$$

$$ZR_5^{(3,2)} = < 3.x, —, 2.y, 1.z, — >$$

$$ZR_6^{(3,2)} = < 3.x, —, 2.y, —, 1.z >$$

$$ZR_7^{(3,2)} = < 3.x, —, —, 2.y, 1.z >$$

$$ZR_8^{(3,2)} = < —, 3.x, 2.y, 1.z, — >$$

$$ZR_9^{(3,2)} = < —, 3.x, 2.y, —, 1.z >$$

$$ZR_{10}^{(3,2)} = < —, 3.x, —, 2.y, 1.z >$$

mit $x, y, z \in \{1, 2, 3\}$, was die trichotomischen Stellenwerte betrifft. Sobald diese bestimmt sind, können die möglichen Kontexturen aus der in Toth (2016) konstruierten vollständigen, d.h. nicht nur 5-kontexturalen, sondern auch pentadisch-pentatomischen, Matrix abgelesen werden.

$$\text{Sem}^{(5,2)} = \begin{pmatrix} 1.1_{1.3.4.5} & 1.2_{1.3.4} & 1.3_{1.3.5} & 1.4_{1.4.5} & 1.5_{3.4.5} \\ 2.1_{1.3.4} & 2.2_{1.2.3.4} & 2.3_{1.2.3} & 2.4_{1.2.4} & 2.5_{2.3.4} \\ 3.1_{1.3.5} & 3.2_{1.2.3} & 3.3_{1.2.4.5} & 3.4_{1.2.5} & 3.5_{2.4.5} \\ 4.1_{1.4.5} & 4.2_{1.2.4} & 4.3_{1.2.5} & 4.4_{1.2.3.5} & 4.5_{2.3.5} \\ 5.1_{3.4.5} & 5.2_{2.3.4} & 5.3_{2.4.5} & 5.4_{2.3.5} & 5.5_{2.3.4.5} \end{pmatrix}$$

Durch diese "Überbalancierung" mit Kontexturen (K) über Subrelation (S), $K > S$, ist es also möglich, daß logisch $I = \text{Ich-Subjekt}$, $I = \text{Du-Subjekt}$ oder $I = \text{Er-Subjekt}$ sein kann. Dasselbe gilt übrigens auch für die von Kaehr als "Unser-M" und "Unser-O" eingeführten Mittel- und Objektbezüge. Die bei Peirce konventionell eingeführten Zeichen schließen ja selbstverständlich nicht aus, daß Privatzeichen thetisch gesetzt werden, z.B. das Taschentuch, das ich verknote, und das als Ich-M für das Ich-O "Hole morgen Deine Tochter" von der Schule ab" dient.

Literatur

Bayer, Udo, Semiotik und Ontologie. In: Semiosis 74-76, 1994, S. 3-34

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Kaehr, Rudolf, Sketch on semiotics in diamonds. In: Thinkartlab, 3.3.2009, S. 1-14 (2009a)

Kaehr, Rudolf, Polycontextuality of Signs? In: Thinkartlab 23.6.2009 (2009b)

Toth, Alfred, Semiotischer Beweis der Monokontextualität der Semiotik. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft 42-1, 2001, S. 16-19

Toth, Alfred, Eine 5-wertige polykontexturale Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

8.8.2016

